



28.03.2019 „Führen Twitter, Google, Facebook und Co. zu verzerrten Sichtweisen auf die Landwirtschaft?“

Zu dieser Fragestellung findet am Donnerstag, den 28.03.2019 die erste Veranstaltung des LEADER-geförderten Projekts „Dynamic Agri-Food Systems im Oldenburger Münsterland (OM)“ statt.

Der Titel dieser Veranstaltung ist „Das Lebensmittelsystem in der Filterblase – Wie soziale Netzwerke Wahrnehmung und Konsumverhalten beeinflussen“.

Einseitige Informationen führen zu einseitigen Meinungen. Populismus und Meinungsextreme sind die Folge. Gerade den sozialen Netzwerken wie Twitter oder Facebook wird unterstellt, dass ihre Verfahren der Informationsbereitstellung diese einseitigen Meinungen noch befördern. Wer dann darauf verzichtet, sich anderweitig über ein Thema schlau zu machen, gerät in eine sogenannte Filterblase. Diese Menschen bekommen nur noch gefilterte Informationen, die der eigenen Vorstellung und Meinung entsprechen. Das kann letztendlich zu einer verengten Sichtweise führen. Parallel dazu kann eine gezielte Meinungsbildung durch verschiedene Akteure im Netz führen, dass fundierte, neutrale Fakten und sachliche Argumente nicht mehr die Hauptrolle in der öffentlichen Diskussion zu

verschiedenen Themenbereichen spielen. Prof. Spiller von der Universität Göttingen sagt: „Studien zeigen, dass gerade in der Landwirtschaft 80 % der Berichterstattung negativ ist.“

In der interaktiven Tagung zu diesem Themenfeld soll neben der Sensibilisierung für Filterblasen auch beleuchtet werden, wie z.B. Presse, Konsumenten, Wissenschaftler und der Lebensmitteleinzelhandel die Agrar- und Ernährungswirtschaft einschätzen und wie ein Neustart in Richtung einer objektiven Sichtweise oder Berichterstattung – raus aus der Filterblase – gelingen kann.

Die Veranstaltungsreihe wird von der Uni Vechta koordiniert und gemeinsam mit dem Verbund „Transformationswissenschaft agrar Niedersachsen“ durchgeführt. Das Projekt selbst befasst sich in fünf Tagungen und verschiedenen Themenschwerpunkten mit der ökonomischen Bedeutung der Agrar- und Ernährungswirtschaft für die Region OM. Es sollen die Herausforderungen für die Region vor dem Hintergrund aktueller Transformationsprozesse analysiert und diskutiert werden, sowie Problemlösungen für eine zukunftsfähige Ausrichtung der Lebensmittelproduktion erarbeitet werden.

Weitere Informationen und das detaillierte Programm folgen in Kürze.

